

Sterben und Tod in der Kunst

GESUNDHEIT Hospiz Zug will im Jubiläumsjahr an Bekanntheit zulegen

Am Donnerstag, 29. März, fand die 19. Mitgliederversammlung des Vereins Hospiz Zug im Pfarreiheim St. Michael in Zug statt.

PD/AI - Im Namen des Vorstandes begrüßte der Präsident Karl Kobelt an der 19. Mitgliederversammlung des Vereins Hospiz Zug die Anwesenden. Speziell hiess er Werner Bühler, Vertreter von Benevol, willkommen. Kobelt hielt anhand einer Präsentation Rückblick und Auschau.

Rückblick

Kobelt bedankte sich bei seinem Vorgänger im Präsidium, beim Vorstand und allen Begleitenden für ihr unermüdliches Engagement. Er ist überzeugt, dass das urmenschliche Bedürfnis zu helfen

und Hilfe anzunehmen, sehr aktuell ist. So ist die Begleitung von schwer Kranken und Sterbenden eine grosse Entlastung von Angehörigen und Pflegenden. Nicht zu unterschätzen ist der volkswirtschaftliche Aspekt. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit von Hospiz Zug würden weitere Kosten im Gesundheitswesen anfallen. Gaby Burch, Sekretariat Hospiz Zug, erläuterte die Jahresrechnung. Leider ist ein grösserer Einnahmerückgang zu verzeichnen, was zu einem Verlust führt. Nichtsdestotrotz dankte Kobelt der Stadt und dem Kanton Zug, den Landeskirchen und allen Privatpersonen, die Hospiz Zug finanziell unterstützen. Eigens genannt wurde die grosszügige Spende von Soroptimist Zug.

Ausblick

Nebst dem Kerngeschäft, der Begleitung, soll Hospiz Zug im Jubiläumsjahr an Bekanntheit zulegen. Ein Projektteam engagierte Zuger Kunstschaffende, sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinanderzusetzen. Im Herbst finden dazu verschiedene Anlässe statt. Das Projekt finanziert sich durch eigens dafür gesammelte Spendengelder und tangiert die Vereinskasse nicht.

Verabschiedungen und Wahlen

Ulrike Exl hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Aus dem Vorstand wurde auch Ruth Langenberg verabschiedet. Der Präsident dankte beiden für ihr tatkräftiges Engagement. Neu wurde Annette Weimann mit Applaus in den Vorstand gewählt.